



Klassenziel erreicht: die Verfilmung eines Drehbuchs. Doch auch weniger Ehrgeizige profitieren im Schreibkurs – und sei es nur im Dialog. (S. Wegele/Stock4B)

Das Happy End braucht eine Theorie

Der Titel des Kurses weckt romantische Assoziationen: Drehbuchschreiben in Italien. Sollten mediterrane Temperaturen unser Schreiben tatsächlich beflügeln können? Schliesslich liessen sich bereits Goethe und Heine südlich der Alpen von der Muse küssen. Bringen wir unseren schon lange erdachten Film umgeben von Schafhirten und zirpenden Grillen endlich aufs Papier? Lassen sich gar Schreibstaus mit dem Verzehr kulinarischer Köstlichkeiten überwinden? Um es vorwegzunehmen: Nach dem siebentägigen Kurs in den Hügeln von Lazio am türkisfarbenen Turano-See lassen sich alle Fragen mit Ja beantworten.

Doch zuerst gibt's Theorie. Ein türkischer Werbefilmer, eine portugiesische Übersetzerin, eine Erzählerin von Kurzkrimis für Frauenmagazine aus München, eine Sachbuchautorin und eine Ökonomin, beide aus Wien, sitzen zusammen mit dem Schweizer Journalisten an einem Sonntagmorgen am See, blinzeln in die Sonne und hören zu.

«Die oberste Kunst des Drehbuchschreibens heisst: ökonomisch erzählen», sagt Nicole Mosleh zum Einstieg. Die folgenden acht Stunden macht die 35-jährige deutsche Drehbuchautorin dann das pure Gegenteil. Anschaulich spricht sie über das Schreiben, über gute Filme, über die Schöpfung von Charakteren, über das Erzeugen von Konflikten, über das Leben schlechthin. Unterbrochen wird sie lediglich vom Ruf des Kellners, das Antipasti-Buffer sei angerichtet.

«Drehbuchschreiben heisst Geschichten erzählen, die etwas über den Menschen offenbaren, auf 90 bis 120 Seiten, jede Seite eine Filmminute», sagt Mosleh nach dem Cappuccino. Um dorthin zu gelangen, gilt erst einmal: nicht schreiben. Sondern beobachten, nachdenken, reden, überdenken, zwischendurch auch einmal wieder schreiben, das Geschriebene wegwerfen, noch genauer beobachten, neu denken. Formulierungskünstler und stilverliebte Prosaautoren werden sich in diesem Kurs nicht profilieren können. Jeder Drehbuchsatz ist pures Kondensat; treffsicher, charakterisierend und die Handlung weitertreibend – zuerst Richtung Abgrund, dann, in fast 90 Prozent, zum Happy End. Nicole Mosleh erzählt von Figuren, die ihr Ziel

nicht konsequent verfolgen und deshalb den Film floppen lassen. «Unterwegs die Pferde wechseln», nennt sie diesen häufigen Anfängerfehler. Auch Konflikte müssen sorgfältig in den Weg gelegt werden: Sie müssen an Intensität zunehmen und so geschaffen sein, dass die Helden am Schluss veränderte Menschen sind. «Die Botschaft sollte aber nicht Anlass sein, eine Geschichte zu erzählen», sagt Mosleh, «gute Geschichten liefern auch eine Moral, aber unterschwellig und subtil.»

Der Duft von Basilikum und Tomaten lockt. Nach dem Abendessen geht es ins Kino am See. «Erin Brockovich» steht auf dem Programm. Der doch eher konventionelle Hollywood-Streifen erhält durch die theoretischen Ausführungen vom Nachmittag eine neue Dimension; auf einmal scheint allen klar, wie ein Drehbuch zu stricken sei. Am nächsten Nachmittag stürzen wir uns mit viel Elan an unseren ersten Stoff. Im nahe gelegenen Städtchen Rieti darf sich jeder Kursteilnehmer eine Figur aussuchen, sie eine Zeit lang beobachten und anschliessend fiktional weiterkonstruieren. Aus den so entstandenen Autobiografien entstehen im Laufe der Woche Szenen, Geschichten, beinahe fertige Filme.

Nicole Mosleh hat alle Hände voll zu tun, die kreativen Ausbrüche in die richtige Richtung zu lenken, auf Brüche in den Lebensentwürfen aufmerksam zu machen und schöne, aber nicht zielgerichtete Szenen zu streichen. Sie tut dies nicht als reine Theoretikerin, sondern mit über zehnjähriger Praxiserfahrung. Mosleh hat schon früh gemerkt, dass Geschichten erzählen «ihr Ding» ist, und studierte an Filmhochschulen in München, Paris und Los Angeles. Seither schreibt sie hauptsächlich fürs Fernsehen, soeben hat sie erstmals Regie zu einem ihrer Drehbücher geführt.

Nach sieben intensiven Tagen sind sich alle Kursteilnehmer einig: Unser erster Film wird ein hartes Stück Arbeit werden. Doch das Gefühl für Charaktere, ihre Handlungen und die Dramaturgie einer Geschichte wurde – auch zum Nutzen für die eigene Arbeit – etwas feiner eingestellt.

Daniel Puntas Bernet

Drehbuchschreiben

Kurs und Buchung: Der 7 Tage dauernde Kurs in Italien wird viermal jährlich durchgeführt. Nächste Kurse: 23. bis 30. September und 21. bis 28. Oktober 2006. Der Kurs kostet 1385 Euro und umfasst den Transfer von Rom ins Valle del Turano.

Anmeldung und Infos: www.nicolemosleh.de 0049 69 33 99 79 35.

Unterkunft: EZ in gutem Hotel direkt am See. Vollpension im Preis inbegriffen.

Ausstattung: Mitzubringen sind der Kopf voller Ideen und viele weisse Blätter.

Kursteilnehmer: Werber, Autorinnen, Übersetzerinnen, Ökonominen, Journalisten.

Extras: Baden im See, Kino am Abend.



Kursferien

Tipps und Trips



Für die grauen Zellen

Die Zukunft ist grau. Das liegt nicht nur an den sinkenden Geburtenraten, sondern vorab an der geistigen und körperlichen Fitness der Menschen, die ihren 50. Geburtstag hinter sich haben. Sie sind finanzstark, mobil und vor allem bildungshungrig. Nach und nach wächst das Angebot im Bereich Aktivferien für die Altersklasse ums Pensionsalter. Und diese Menschen haben Ansprüche – an die Qualität des Kurses und an die Unterkunft. Verschiedene Anbieter haben spezielle Kurse für Personen im Alter «50 plus». Dr. Steinfels Sprachreisen etwa bietet im September/Oktober spezielle Englischkurse in den Städten Bath und Torquay an. Dazu gehören auch Exkursionen und auf die Bedürfnisse der Teilnehmer abgestimmte Lektionen. Computer- und Englischkurse in Kombination mit Wellness bietet Feriencamps.ch an. (sue.)

Dr. Steinfels Sprachreisen AG, Tel. 044 262 29 44. Kurse von Feriencamps.ch unter www.kursferien.ch und Tel. 044 466 55 66.

Tanzen und sprechen



Für den Spanischunterricht braucht man den Kopf, für den Flamenco nur Herz und Beine. Alles zusammen kann man bei «Flamenco-Sprachreisen» gebrauchen. Der Anbieter hat sich auf die Kombination von beidem spezialisiert.

Solche Doppelkurse eignen sich für alle, die nicht nur auf Schulbänken sitzen, sondern etwas von der Passion der Spanier lernen wollen. Ein gewisses tänzerisches Flair sollte man allerdings mitbringen. Sevilla, die schönste aller spanischen Städte, eignet sich hervorragend für den schweisstreibenden Flamenco. Das Angebot an Sprach- und Flamencoschulen ist in der andalusischen Metropole gross, und es umfasst beinahe alle Fähigkeitsstufen. Man sollte jedoch nicht den Hochsommer wählen für solche Anstrengungen wie das Lernen von Vokabeln und Schrittkombinationen. Im Juli und August sorgt die Hitze in Sevilla nämlich dafür, dass Hirn und Beine auf Trägheit umstellen. (sue.)

Infos: Flamenco Sprachreisen über Hoss Reisen Zürich, Tel. 044 251 60 00 und www.flamenco-sprachreisen.ch.

Für Ihre Spitzenweine zahlen wir Spitzenpreise.

Für unsere Kundschaft suchen wir laufend Spitzenweine aus Bordeaux und anderen Regionen, speziell der Jahrgänge 1982-2000.

Einzelflaschen, Grossformate, Sammlungen, ganze Keller. Abholung und sofortige Barzahlung.



STRUBENACHER 6

8126 ZUMIKON

TEL: 044 919 88 22

FAX: 044 919 88 23

E-MAIL: a.baeggli@cavebb.ch

www.cavebb.ch

Kontaktieren Sie uns bitte für ein unverbindliches Angebot.
www.cavebb.ch